

Sr. Mary D'Souza / Südindien

leitete viele Jahre in Nanjanad das Paul Mercy Home, ein Haus für ca. 100 Menschen, die in der Gesellschaft keinen Platz haben: Behinderte, Obdachlose, alte und kranke Menschen. Zusätzlich betreute sie damals als ausgebildete Krankenschwester auch kranke Personen der mittellosen Bevölkerung in den umliegenden Dörfern. Da diese Arbeit von offiziellen Stellen nicht unterstützt wurde, erhielt sie Spendengeld aus dem Eine-Welt-Konto des Gesellschafts-politischen Arbeitskreises vor allem zum Ankauf der benötigten Medikamente.



Derzeit arbeitet Sr. Mary in Thalavadi in South Tamil Nadu. Wir unterstützen sie weiterhin mit Spenden zum Ankauf von Medikamenten, Verbandmaterial und anderer Hilfsmittel, da sie auch hier Kranke und Arme in der Nachbarschaft unterstützt.



Wir kennen Sr. Mary persönlich von ihrem Österreichaufenthalt 2009. Sie war bei uns im Arbeitskreis zu Besuch, hat sehr beeindruckend von ihrer Arbeit berichtet und war bei der Fußwallfahrt der Pfarre im Juni dabei. Wir haben Sr. Mary als sehr fröhliche und authentische Frau kennen gelernt, die ihre Arbeit mit den Menschen liebt und sich sehr engagiert für sie einsetzt. Wir stehen mit Sr. Mary in regelmäßigem Kontakt.

Studierende aus San Carlos / Nicaragua

Nicaragua gehört zu den zwei ärmsten Ländern Lateinamerikas. Die südlichste Provinz ist **San Carlos**. In dieser Provinz liegt der Ort Mexico, wo seit vielen Jahren Paul Kat lebt, der aus Vorarlberg nach Nicaragua ausgewandert ist.

Einige Mitglieder des Gesellschaftspolitischen Arbeitskreises haben ihn 2013 bei einer Nicaraguareise kennengelernt. Paul organisiert seit mehreren Jahren Stipendien aus Österreich für begabte junge Männer und Frauen, die ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung keine Möglichkeit hätten zu studieren. Studium an der Universität, Zimmer und Mensaessen sind in Nicaragua gratis. Für alle anderen Ausgaben des täglichen Bedarfs sowie für die Fahrt von und zum Studienort benötigen die jungen Leute finanzielle Unterstützung (dzt. 800 € pro Person und Studienjahr).

Folgende Student*innen unterstützen wir seit 2018:

Dilenia Olives-Martinez stammt aus einem kleinen Ort im Süden Nicaraguas; um maturieren zu können, hatte sie einen täglichen Fußweg von 7 km bis zur Schule. Sie studierte seit 2018 Industrieingenieurwesen an der staatlichen Universität (UNAN) in Managua. Trotz der schwierigen politischen Situation (vor allem 2019) und der Schwierigkeiten während der Coronapandemie konnte sie ihr Studium im Herbst 2019 erfolgreich abschließen.



Dilenia, im Bild links beim Industriepraktikum in Esteli

Angelica Rodrigues Ruiz hatte einen ähnlich weiten Schulweg wie Dilenia. Ihre Eltern sind arme Campesinos ohne Landbesitz. Sie studiert seit 2018 Mathematik und Finanzwissenschaft, ebenfalls an der UNAN in Managua. Sie hofft ihr Studium Ende 2023 erfolgreich abzuschließen.



Carlos Antonio Reyes Mendoza studiert seit Anfang 2020 Krankenpflege an der Universität Martin Luther in San Carlos. Er wurde 2 Jahre lang von den Eltern finanziell unterstützt. Sein Vater arbeitete monateweise in Costa Rica als Landarbeiter, um Geld zu verdienen. Während der Coronapandemie änderte sich die wirtschaftliche Situation, sein Vater konnte ihn nicht mehr unterstützen und Carlos hätte das Studium abbrechen

müssen. Wir unterstützen Carlos seit 2020, er wird sein Studium zum Diplomkrankenschwäger voraussichtlich 2023 abschließen.

Kindertagesheimstätte LOS GUSANITOS in Granada / Nicaragua

In Nicaragua unterstützen wir auch das Kinderheim „LOS GUSANITOS“ in Granada.

Prisca Buchmann-Scherer aus der Schweiz gründete 2012 in Granada / Nicaragua das Kinderhilfswerk Paraiso de infancia "**LOS GUSANITOS**" **Tamarindo**. Anfangs wurden ca. 40 Kinder aus ärmsten sozialen Verhältnissen in einer Tagesheimstätte betreut.

2017 hat Priska Buchmann die zweite Kindertagesstätte eröffnet. Das zweite Projekt heißt **“LOS GUSANITOS Tamarindo 2”** und wird mit den gleichen Grundsatz-Ideen wie das Projekt Tamarindo 1 geführt. **2022** sind knapp 100 Kinder aus Familien, welche unter der Armutsgrenze leben, in ihrer Obhut. Sie besuchen die öffentliche Schule, bekommen Nachhilfe-Unterricht, erhalten gesunde Mahlzeiten, werden medizinisch versorgt, lernen, was Hygiene ist und dürfen auch mal einfach nur Kind sein in einem familiären Umfeld. Priska wird von 15 einheimischen Madras unterstützt. Die Kinder sollen sich frei von Gewalt, Kriminalität und Drogen entwickeln können.

Einige Mitglieder des Gesellschaftspolitischen Arbeitskreises haben Priska und die Tagesheimstätte Tamarindo 1 im Rahmen einer Nicaraguareise 2013/2014 kennengelernt; sie wird seither jährlich aus den Spenden des Eine-Welt-Kontos unterstützt.



<https://logusanitos.org/de/category/news-deutsch/>